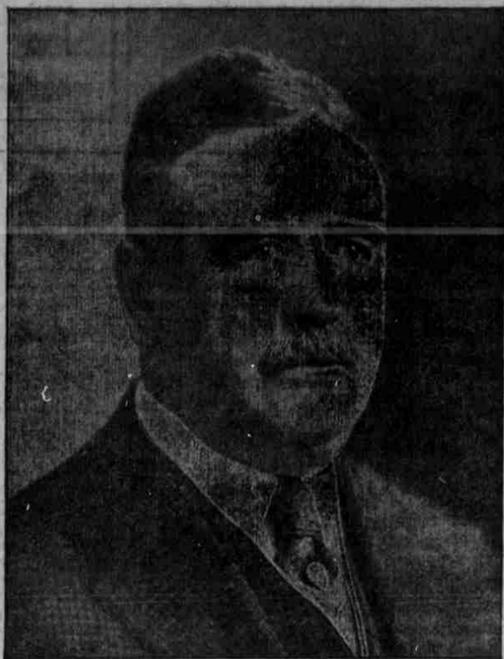


Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.



NEBRASKA FIRST

Eine sparsame, fortschrittliche und geschäftsmäßige Verwaltung.

C. J. MILES

Republikanischer Kandidat für

Gouverneur

Primärwahl am 18. April.

Herr C. J. Miles ist in Ferrisville, Ill., geboren, hat die dortige Hochschule und das Jones Commercial College in St. Louis absolviert. Mit 18 Jahren wurde er Hilfs-Kassierer der Farmers Bank von Solomon City, Kan. Dann übernahm er ein Amt in der First National Bank in Pasadena, Cal., und trat später als Kassierer in die Citizens Bank in Liberal, Kan., ein. Hierauf begab er sich nach Chicago und übernahm die Leitung der Office der Kontraktoren Grace & Graffius, Bestzer der obigen Bank. Im Jahre 1889 trat er bei der Kontraktoren-Firma McPatrick Bros. in Ventrice, Nebr., ein und besetzte 10 Jahre lang einen verantwortlichen Posten, bis er sich im Getreidegeschäft in Hastings, Nebr., etablierte.

Der Ruf des Herrn Miles als hervorragender Mann drang bald nach außen, so daß er im Juni 1905 in Columbus, Ohio, zum Supreme Counsellor der United Commercial Travelers of America erwählt wurde. Herr Miles ist Direktor der First National Bank in Hastings, und beinahe in jedem bedeutenden Geschäftsunternehmen dieser Stadt interessiert. Seine Mitbürger haben in Anerkennung seiner Tüchtigkeit ihn fünfmal zum Bürgermeister erwählt, zweimal ohne jeden Gegner. Unter den 11 Jahren seiner vorzüglichen städtischen Verwaltung hat Hastings große Fortschritte gemacht, die jetzige elektrische Lichtanlage errichtet und erfolgreich betrieben und hunderte von Meilen Asphalt- und Backstein-Pflaster gelegt. Es ist klar, daß ein Mann wie Herr Miles, der in seiner langjährigen Laufbahn als Geschäftsmann und Bürgermeister einer rasch aufblühenden Stadt bewiesen, daß er eine ungewöhnliche Begabung und ein seltenes Verwaltungstalent besitzt, genau ausgefinden und weiß, was den Bürgern von Nebraska nützt, einen idealen Gouverneur abgeben würde. Dazu kommt noch, was die Hauptfrage ist, daß Herr Miles der einzige republikanische Gouverneurs-Kandidat ist, der sich öffentlich gegen Prohibition ausgesprochen hat, und allein schon aus diesem Grunde die Stimme jedes liberalen Republikaners in der Primärwahl am 18. April erhalten sollte.

Republikaner stimmt für C. J. Miles, den liberalen Gouverneurs-Kandidaten!

Stimmt für

J. H. CRADDOCK

Demokratischer Kandidat für die Nomination für Repräsentant

In der Staats-Legislatur

Er ist ein aufrichtiger Demokrat für 25 Jahre und wohnt seit 8 Jahren in derselben Stadt.

I. L. BEISEL

Republikanischer Kandidat für

County-Schatzmeister

Zwölf Jahre Hilfs-Schatzmeister.

Primärwahl am 18. April 1916.



WILLIAM F. GURLEY.

Eine Stimme für

William F. Gurley

Kandidat für Delegat zur

Republikanischen National-Konvention

vom zweiten Kongreßbezirk

ist eine Stimme für

Hughes und Borah für Präsident

Sie begehen keinen Irrtum, wenn Sie für ihn stimmen am 18. April

Arthur Mullen für National-Komiteemitglied.

Es gibt wenig Leute, denen die demokratische Partei in Nebraska mehr verdankt als Arthur Mullen von Omaha, und deshalb auch seinen, der mehr zu der Anerkennung berechtigt ist, die Demokraten des Staates als nationaler Komiteemitglied zu vertreten, als er.

Von Wm. J. Bryan herab bis zu den politischen Größen von geringerer Bedeutung, haben sie alle aus den Erfahrungen und parteipolitischen Kenntnissen Herrn Mullen's Vorteil gezogen. Und stets war er bereit, die Kandidaten der Partei mit Rat und Tat zu unterstützen. Er selbst war nie ein Kammjäger und hat nie ein Amt für sich selbst zu ergattern gesucht, aber wo es galt, für die Partei und deren Vorteile einzutreten, und seine Kraft zum Besten der Demokraten einzusetzen, war Arthur Mullen stets in erster Reihe, wenn nicht an der Spitze zu finden.

Herr Mullen kam im Jahre 1882 nach Nebraska und ließ sich, nachdem er die Rechte studiert hatte, im Juni 1900 als Rechtsanwalt in O'Neill, Holt County, nieder. Dort erregte unter seinen Mitbürgern seine Tüchtigkeit solche Aufmerksamkeit, daß sie ihn bereits fünf Monate später zum County-Anwalt erwählten. Dies Amt beendete er zu solcher Zufriedenheit, daß er 1902 und 1904 wieder erwählt wurde. In dem letztgenannten für die Demokraten so verhängnisvollen Jahre, als die republikanische Welle unter Roosevelt wie eine Sturmflut das Land überzog, gelang es Mullen, obgleich Roosevelt als Präsidentschaftskandidat in seinem County mit über 1,100 Stimmen Majorität erwählt wurde, und die Bevölkerung des Countys sich den Republikanern in die Arme warf, mit 270 Stimmen Wiederwahl zu erlangen. In dieser Hinsicht ist er ein republikanischer Gegner zu belegen. Wäre ein größerer Beweis seiner Tüchtigkeit konnte ihm unmöglich erbracht werden, ein Beweis, der aber auch erkennen ließ, daß seine Mitbürger wußten, was sie an ihm hatten.

In 1908 übertrug ihm Bryan die Leitung seiner Kampagne in Nebras-



John B. Barnes

Richter des Supreme C. - Kandidat für Wiederwahl.

Richter Barnes ist seit zwölf Jahren Mitglied des Obergerichtes von Nebraska, ist mit dessen Aufgaben wohl vertraut und seine Entscheidungen wurden stets als weise und wohlüberlegt anerkannt und die Ränge der Zeit hat deren Gerechtigkeit und Gefestigkeit bestätigt. Er bezieht sich um eine Wiederwahl und verdient die Stimmen aller rechtsliebenden Bürger. Stimmt für Barnes.

a, die er mit seltenem Geschick führte. Das Resultat war denn auch, daß Bryan, der in 1900 in Nebraska geschlagen worden war, 1908 mit 10,000 Stimmen Mehrheit als Sieger hervorging.

Gouverneur Schollenberger ernannte die Tüchtigkeit und Verdienste Mullen's ebenfalls an, indem er ihn an Stelle des zurückgetretenen W. T. Thompson zum Generalanwalt von Nebraska ernannte. Als solcher legte er es durch, daß die höheren Gerichte die Gesetzmäßigkeit des Vant-Garantie-Gesetzes aussprachen.

Im Jahre 1912 war er Kampagneleiter für Champ Clark mit größtem Erfolge, und trug hauptsächlich durch sein persönliches Eintreten dazu bei, nachdem Woodrow Wilson auf der demokratischen National-Konvention in Baltimore als Kandidat auftraten war, daß Nebraska sich letzterem zuwandte und ein Mitglied in der Partei verniederte wurde.

So steht Arthur Mullen als ein durchaus überzeugungstreuer Demokrat da, der stets das Beste seiner Partei gewollt und erstritten hat, und wie aus obigen ersichtlich ist, ihr unmöglich viel Gutes getan hat.

Auch hat er sich stets als ein Mann bewiesen, der liberalen Idealen anhängt. Niemand kann leugnen, daß bei einem solchen Manne die Geschäfte der Partei im Staate in guten Händen liegen, weshalb wir jedem Demokraten aufordern, für Arthur Mullen einzutreten und für ihn zu stimmen, damit er zum National-Komiteemitglied erwählt wird.

J. S. Bulla für Legislatur.

Herr J. S. Bulla, Mitglied der staatlichen Live Stock Behörde, in Süd-Omaha, tritt als demokratischer Kandidat für Mitglied der Legislatur auf. Herr Bulla ist sowohl in Süd-Omaha als auch in Omaha wohl bekannt und hat sich durch seine Ehrenhaftigkeit und Lebenswürdigkeit einen großen Freundeskreis erworben, der ihn bei der bevorstehenden Wahl gewiß von großem Nutzen sein wird. Er ist ein liberaler und fortschrittlich gesinnter Charakter und verdient die Unterstützung der deutschen Wähler.

J. A. Beisel für County-Schatzmeister.

Herr J. A. Beisel, bekannter Deutsch-Amerikaner und jetziger Gehilfe des County-Schatzmeisters, bezieht sich um das Schatzmeisteramt. In seiner Eigenschaft als Assistent vertraut und wird, falls erwählt, seinen Platz ohne Zweifel zur vollsten Zufriedenheit der Wähler verwalteten. Herr Beisel, der sich während seines langjährigen Aufenthaltes in unserer Stadt viele Freunde erworben hat, verdient die Unterstützung der deutschen Stimmgeber im vollsten Maße.

John A. Barrett, Kandidat für Stadtrichter.

John A. Barrett, bekannter Rechtsanwalt in Süd-Omaha, bezieht sich um das Amt des Stadtrichters und verdient die Unterstützung aller liberalen Bürger. Ihm war es gelungen, als Mitglied der Legislatur ein Gesetz durchzubringen, nach welchem auch fremdsprachige Wähler zum Countydruck berechtigt sind. Herr Barrett hat sich in seiner langjährigen Praxis genügende Fähigkeiten erworben, um das Amt eines Stadtrichters zur vollsten Zufriedenheit zu verwalteten. Wir möchten ihn den Bürgern besonders warm empfehlen.

Ans Creighton, Neb.

An die „Omaha Tribune“: Seit dem Bestehen unseres Ortsverbandes fand am Sonntag, den 9. April, die erste innere Feier statt, da wir im letzten Jahre vergeblich versucht hatten, ein Nichtmitglied abzuhalten, um die vielen unwohlwollenden Deutschen auf uns aufmerksam zu machen, aber immer vergebens das Vorhaben. Nun aber galt es der Geburtsfeier des alten Herrn Johann Gensel, eines heuere Deutschen von Kopf bis zur Erde, um ein einmütiges Volk zu sein, was schön und edel, und hauptsächlich deutsch ist; nur den John Bull kann er nicht leiden.

Um ihn zu ehren und ihm Achtung zu diesem Geburtstag zu beweisen, war der Präsident des Vereins, Herr Henry Schwarz, mit seinem ganzen Stab erschienen. Rede, geistreiche und humoristische Vorträge, sowie Lüste auf des fernere Wohlergehen der betagten Herbergs-mutter und des Herbergsvaters bildeten die Unterhaltung, welche bis Mitternacht währte. Für Erfrischungen hatte der alte John aber auch reichlich gesorgt, und Dr. Hedder's „Vod“ mündete herrlich; aber auch die Tafel war von Mutter Gensel's Pfund und deren liebreichen Tochter Silda prächtig bereichert. Als sich die Gesellschaft trennte, war deren Wunsch auf den Gesägten zu lesen. Wünsch, es wäre so alle Jahre, werden grau auch Hart und Haare. Herr Gensel's Mutter wurde am 11. April 1833 in Dessen geboren, und ist seit 1863 in Amerika.

Prof. Paul,

Aus Lincoln!

In der katholischen St. Patrick's Kirche zu Havelock, unserem Nachbarstädtchen, wurde am letzten Mittwoch eine eindrucksvolle Leichenfeier abgehalten. Dem am Montag im St. Joseph's Hospital zu Omaha verstorbenen Otto J. Shirk, dessen Eltern in Havelock wohnen, wurden die letzten kirchlichen Ehren zu teil. Der Verstorbene, ein junger Mann von erst 27 Jahren, der sich vor erst 6 Monaten verheiratet, und in Omaha bei der Burlington-Bahn in Stellung war, wurde auf dem Nachhausewege an der 27. Str. beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen durch ein Auto zu Boden geschleudert und erlitt durch den heftigen Anprall so schwere Verletzungen, daß er kaumflüssig aufgehoben wurde und einige Stunden später den letzten Atemzug tat. Eine schwere Gehirnerschütterung u. drei gebrochene Rippen, die in die Lunge eingedrungen waren, hatten seine Tod herbeigeführt.

Der deutsche Schauspielverein der Staatsuniversität, der am Freitagabend in Omaha, Neb., das Stück „Das Glück im Winkel“ zur Aufführung brachte und trotz des schlechten Wetters einen guten Erfolg zu verzeichnen hatte, ist mit einer Einladung nach Nebraska City für nächstes Jahr beehrt worden.

Martin Bauer, der 15jährige Sohn des in Lincoln wohlbekannten Leonhard Bauer, steht auf der Krankenliste und mußte ärztlich Anordnung zufolge den Säugel einstellen, um nach vorgeschriebener Pflege sich zu erholen.

Andreas F. Hall, ein Enkel des Altenheims im Labeastiff, der ehemals in Chicago Präsident einer Seilfabrik war und in guten Verhältnissen lebte, vor 24 Jahren aber einen Schlaganfall erlitt und völlig vereamt, starb dahier am letzten Sonntag als ein gänzlich hilfloser Mann und wurde am Dienstag zur letzten Ruhe gebracht. Der Gemeinde des Altenheims hatte er etwa drei Monate angehört.

Der Farmer E. Mathmann in General, wurde am letzten Freitag auf seinem Gehöft von einem mutigen Füllen, das die Kraft seiner Hinterbeine verlor, im Gesicht getroffen, daß ihm der Nasenknochen gebrochen wurde und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Mez echtes Bodier

Netzt an Zapf und in Flaschen zu haben. Lassen Sie sich unbedingt eine Kiste dieses köstlichen Bräus beiseiten. Garantiert fünf Monate alt. Wm. J. Snoboda, Haus-Berand, Douglas 222.

Storz echtes Bodier.

Garantiert über sechs Monate gelagert—das beste in der Stadt. An Zapf und in Flaschen nach dem 6. April. Verschaffen Sie nicht, eine Kiste für daheim zu bestellen. Verschaffen Sie unserem Bort. Das Bier ist ein Genuss. Telephoniert Chas. Storz, Deb. 1260.

Politische Anzeigen.



Vor allem gesunder Menschenverstand

Meine Plattform:

Zu tun, was das Volk verlangt, ist nach meiner Meinung ein genügendes Versprechen, auf welches hin um Ihre Unterstützung als Kandidat für die Legislatur zu bitten. Ihr ergebener

J. H. BULLA

Kandidat für die demokratische Nomination für die Staatslegislatur.

If You Want HUGHES FOR PRESIDENT

WRITE IN HIS NAME LIKE THIS

Vote for ONE. Preference for President

- HENRY FORD
HENRY D. ESTABROOK
ALBERT B. CUMMINS
ROBERT G. ROSS
Charles E. Hughes



Keith Neville von North Platte, Nebr.

Kandidat für die demokratische Nomination für Gouverneur

Stimmt für ihn in der Primärwahl am 18. April. — Wählt den Namen.

Herr Neville ist einer der hervorragendsten und erfolgreichsten Geschäftsleute des Staates und hat bedeutende Interessen sowohl im Vorkriegsgeschäft als auch in Farmen.

Er ist berechtigt zu den Stimmen aller liberalen Demokraten, die eine sparsame, geschäftsmäßige Erledigung aller Staatsgeschäfte wünschen.

Herr Neville tritt öffentlich gegen staatsweite Prohibition auf und befürwortet die begründete Abtinnung der Bürger, um zu entscheiden, ob sie Wirtschaftslizenzen ausstellen wollen oder nicht.

Herr Neville ist so hochgeschätzt und beliebt, daß selbst die beiden republikanischen Zeitungen seiner Heimatstadt und viele der hervorragendsten Republikaner seine Nomination mit allen Kräften unterstützen.

Herr Neville sagt in seiner Plattform: „Ich bin gegen die Annahme von unpraktischen, experimentalen und nutzlosen Gesetzen. Ich bin fortschrittlich, aber nicht radikal. Falls erwählt, werde ich der Diener der Bürgerschaft, aber nicht deren Diktator sein. Mein Sprichwort wird sein: Tue recht und scheue niemand.“

Keith Neville ist jung, fortschrittlich und erfolgreich. Ein echter Demokrat, beliebt bei Jedermann. Zum Gouverneur erwählt würde er die Interessen der Steuerzahler genau so gut und erfolgreich vertreten, wie er seine eigenen Geschäfte führt.

Wenn Sie in der Primärwahl demokratisch wählen, dann vergessen Sie nicht für ihn zu stimmen. Primärwahl am 18. April.

Stimmt für

Robert C. Strehlow

Demokratischer Kandidat für

Staats-Senator

Primärwahl 18. April 1916.

Bewohner und Steuerzahler in

Omaha seit 1884.

Er ist liberal und fortschrittlich.



W. H. REED

Republikanischer Kandidat für Wieder nomination zum

POLIZEI-RICHTER

Meine Plattform: „Gerechtigkeit für Jedermann.“

Richter Reed hat gerade das erste Jahr seiner Amtszeit vollendet. Während dieses Jahres hat er dem Schuldstrick \$5,376.00 in Strafen und Kosten aufgehängt. Dies ist ein bemerkenswerter Rekord für das Polizeigericht der Südseite.

Stimmt für

N. H. LOOMIS

Kandidat für

Distrikt-Delegat

zur republikanischen National-Konvention

Omaha.

Primärwahlen, 18. April.

